



Hilfswerk „SCHWESTER EMMANUELLE FÜR ÄGYPTEN, SUDAN UND SÜDSUDAN“

- Pfarre zum Hl. Bruder Klaus von Fließ
8047 Graz, Ragnitzstraße 168, Tel. 0676/880 15 238
Email: hilfswerk.emm@caritas-steiermark.at
- Caritas der Diözese Graz-Seckau
8010 Graz, Grabenstraße 39
Tel.: 0316/8015-239, Fax: 0316/8015-480
Email: auslandshilfe@caritas-steiermark.at



„Wem immer ich begegnet bin, im Innersten meiner Seele habe ich mich als leibliche Schwester einer jeden Frau, eines jeden Mannes oder Kindes gefühlt, unabhängig von ihrer Religion oder Nationalität. Ich war ihnen allen eine Schwester in Gedanken und im Gebet.“

Sr. Emmanuelle

Brief an die Freunde von Sr. Emmanuelle Nr.154 Weihnachten 2022

Liebe Freundinnen und Freunde im Hilfswerk!

Auch in diesem zu Ende gehenden Jahr konnten wir mit Ihrer Hilfe unsere Partner und Partnerinnen in **Ägypten** und im **Südsudan** unterstützen:

242 Kinder aus den Müllsammelvierteln Kairo erhielten durch **Schulpatenschaften** Möglichkeit auf Bildung. Wie wertvoll diese Hilfe ist, konnten wir anlässlich unseres Besuchs Ende Oktober mit eigenen Augen sehen.

Im Sozialzentrum **Meady Tora** wurde unter Sr. Arapsinas Leitung die Tagesklinik ausgebaut. In der Abteilung für Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind leider drei Frauen an Covid verstorben. Ihre Plätze nehmen jetzt junge Mädchen ein, die sich in der Gruppe sehr wohl fühlen und schon große Fortschritte durch geduldige Förderung erzielen konnten. Begeistert hat uns die Krabbelstube, in der Babys und Kleinkinder ab drei Monaten betreut werden.

Der Südsudan ist sehr stark vom Klimawandel betroffen: Überschwemmungen haben seit Beginn der Regenzeit im April unzählige Häuser zerstört, viele Gebiete sind noch immer überflutet. Drei Viertel aller Menschen im Land sind auf humanitäre Hilfe angewiesen, weil es an Nahrungsmitteln fehlt.

Umso größere Bedeutung kommt daher unserem **Ernährungszentrum** für Kleinkinder in Lologo zu. 300 Kinder können sich zumindest dreimal pro Woche richtig satt essen. Für Schülerinnen und Schüler ist die von unserem Hilfswerk bereitgestellte **Gratisjause** oft die einzige Mahlzeit der Kinder und mit ein Grund für den eifrigen Schulbesuch.

Wir haben auch wieder die **Ausbildung in Erster Hilfe und Hygiene** finanziert, wodurch die meisten der Absolventen Arbeit in Kliniken oder Impfstationen fanden. Schließlich wurden noch 25 ehemalige Straßenkinder im **Heim Be in Hope** in Rajaf durch Patenschaften unterstützt, sowie an zwei Mädchen und einen Burschen ein **Stipendium** zum Besuch einer weiterführenden Schule gegeben.

Mit € 190,- helfen Sie einem jungen Menschen in Kairo, € 250,- holen ein Kind aus dem Südsudan von der Straße und sichern seine Zukunft. 14 ägyptische Kinder warten noch auf Unterstützung....

Ein großes Dankeschön und ein von Herzen kommendes Vergelt's Gott Ihnen allen!
Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und viel Glück, Gesundheit und Segen im Neuen Jahr!

Ihre

Waltraud Liebich

Besuch bei den Müllsammlerfamilien in Kairo 24. – 28. Oktober 2022

Nach den durch Corona erzwungenen Einschränkungen war es in diesem Jahr endlich wieder möglich, mit einer kleinen Gruppe von Pateneltern unsere Projektpartnerinnen in Kairo, Sr. Sara und ihr Team, zu besuchen. Da unser letzter Aufenthalt bei den Müllsammlerfamilien schon mehrere Jahre zurückliegt, waren alle sehr gespannt, was uns erwarten würde.

Um es gleich vorweg zu nehmen: **Wir waren begeistert!**

Obwohl es eigentlich zu dieser Jahreszeit äußerst untypisch ist, regnet es an zwei Tagen so stark, dass der Weg auf den Berg Mokattam, wo uns **Sr. Sara** erwartet, für unseren Busfahrer zu einer Rutschpartie wird, da die Straße, die zu den Müllsammlerfamilien hinaufführt, nicht befestigt ist.

Sr Sara heißt uns mit der ihr eigenen Herzlichkeit willkommen. Es geht ihr gut, sie ist froh, dass ein Knie operiert ist und behilft sich mit einem Stock beim Gehen. Sie ist natürlich älter geworden, so wie wir alle, aber nach wie vor strahlt sie Autorität, Energie und vor allem Liebe aus. Ihre Aufgabe sieht sie als Oberin ihres Ordens darin, dafür zu sorgen, dass alles seinen guten Weg geht. Es mangelt nicht an neu eingetretenen Schwestern, doch diese müssen erst ihre Ausbildung beenden, bevor sie in den Müllsammlervierteln eingesetzt werden.

Bei Sr. Sara treffen wir einige unserer Patenkinder. Groß sind sie geworden! Strahlend begrüßen sie uns, Fotos werden gemacht, Geschenke überreicht. Stolz berichten sie von ihren schulischen Erfolgen.



Wir besuchen voller Erwartung die wunderschöne **Schule Gabal El Mokattam**. Ein Sicherheitsmann am Eingang zum gepflegten Schulhof, in dem Kinder und Jugendliche gerade ihre Jause verzehren, spielen, herumlaufen, fröhliches Lachen und strahlende Gesichter überall. Saubere Umgebung, Kinder in schmunzenden Schuluniformen, Ordnung überall – was für ein Kontrast zu den Bildern, die sich uns vor dem Eingang in den Schulhof boten...

Man führt uns in das Büro der Direktorin. Sr. Takhla erwartet uns, stellt uns einige Lehrer vor – und dann ist es so weit: Wir treffen weitere Patenkinder!

Im Anschluss dürfen wir einen Blick in verschiedene Klassen werfen. Motivierte Lehrkräfte, fröhliche Kinder, manche vorwitzig und schelmisch, andere schüchtern und zurückhaltend, wie Kinder eben sind.

Zurück bei Sr. Sara erwartet uns köstliches Essen. Wir besprechen, wie sie die Lage der Müllsammlerfamilien sieht. Eine große Sorge ist, dass manche Familien sich nicht einmal das staatlich gestützte Brot in ausreichender Menge leisten können. Alles ist, wie auch bei uns, teurer geworden, Lebensmittel bis zu einem Drittel! Wir versprechen zu helfen.

Am nächsten Tag fahren wir nach **Meadi Tora**. Dieses Müllsammelviertel ist noch ärmer. Hier sieht man von Eseln gezogene Fuhrwerke, die Räder der Wagen versinken im Schlamm. Vorsichtig suchen wir uns den Weg zum Eingang in die **Tagesklinik**. Da es Vormittag ist, sind noch keine Patienten da. Alles strahlt Sauberkeit aus. Es gibt einige neue Diagnosegeräte. Sr Arapsina erklärt, dass pro Tag etwa 30 Menschen mit gesundheitlichen Problemen zur Behandlung kommen. Ein Stockwerk höher erwartet uns das **Betreuungszentrum für neun Frauen und Mädchen mit einer Behinderung**. Sie freuen sich sehr über unseren Besuch und zeigen stolz ihre Arbeiten her: farbenfrohe Zeichnungen, Klebebilder, Perlenschmuck. In einem benachbarten Raum treffen wir junge Frauen, die zum Alphabetisieren gekommen sind und so ganz nebenbei wunderschöne Stickereien auf Tischtücher, Sets, Pölster und anderes zaubern. Gerne nehmen wir ihnen einige Werkstücke ab. Im **Kindergarten** und der **Kinderkrippe** werden Kleinkinder und Babys ab dem Alter von drei Monaten betreut, deren Mütter arbeiten. Einige der ganz Kleinen schlafen in ihren Gitterbettchen, die Größeren spielen, manchen wird eine Geschichte vorgelesen. Es geht lebhaft zu.



Voller guter Eindrücke verlassen wir die Kleinen und gehen die paar Schritte zur **Schulküche**. Hier wird Essen für jene Kinder gekocht, die auch am Nachmittag hier bleiben oder es einfach nötig haben. Sr. Takhla hat für uns ein Mittagessen zubereitet: Da es der 26. Oktober ist (Nationalfeiertag), gibt es sogar Wiener Schnitzel!

Fazit: Wir haben unsere Patenkinder in ihrer schulischen Umgebung gesehen, eine Vorstellung davon bekommen, wie sie leben, wie begeistert sie die Chance wahrnehmen, durch eine gute Ausbildung ihre zukünftige Situation zu verbessern. Die Lehrkräfte legen großen Wert auf ein gutes Miteinander. So gibt es zum Beispiel das Motto der Woche, das eine besondere Haltung fördert (Rücksichtnahme, Sauberkeit, Hilfsbereitschaft...).

Die alten von Eseln gezogenen Wagen sind fast vollständig verschwunden, Müll wird mit Kleinlastern abgeholt. Es gibt auch viel Tuktuks.

Der Müll wird nach wie vor in die Hauseingänge gekippt, Frauen und Kinder sortieren (Plastik, Papier, Stoffe, Metall, wenig Glas, ganz wenig Biomüll). Alles, was verwertbar ist, wird weiterverkauft.

Laut Aussage der Schwestern leiden viele Familien unter den gestiegenen Preisen für Lebensmittel. Wir denken daran, Gutscheine für Brot zu finanzieren.

Außerdem werden wir die Pateneltern bitten, ihren Jahresbeitrag auf €190,- zu erhöhen, damit wirklich alles für die Schule Benötigte abgedeckt werden kann.

Ein ganz besonders wichtiges Anliegen von Sr. Sara ist, Ihnen allen zu danken. Durch Ihre großzügige Hilfe ist so vieles ermöglicht worden!